

# Die Freikarte

Autor(en): **H.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 40

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-486463>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





P. Bachmann

— — — finden die immer braven «Kleinen»

#### Die Freikarte

Ein bekannter Schauspieler bekam im Café mit einem Unbekanten Meinungsverschiedenheiten, die in einen regelrechten Streit ausarteten. Schließ-

lich wurde der Schauspieler so zornig, daß er aufsprang, seine Visitenkarte auf den Tisch warf und das Lokal verließ. Der Zurückgebliebene nahm die Karte auf, las sie, nahm seinen Füllfederhalter

heraus und schrieb darauf: «Bitte dem Ueberbringer freien Eintritt.» Dann ging er zum Theater, in dem der betreffende Schauspieler auftrat, und kam so günstig zu einem freien Platz. H. B.